

## Beiträge zur Fauna von Westindien.

Von J. Hjalmarson und Dr. L. Pfeiffer.

Herr Justus Hjalmarson, ein geborner Schwede, der schon früher in der Gegend von Arecibo auf der Insel Portorico, wo er als Apotheker sich niedergelassen hat, interessante Landschnecken entdeckt hat, welche ich durch Vermittlung unsers gemeinschaftlichen Freundes, des Hrn. A. H. Riise zu St. Thomas zur Untersuchung erhielt, hat in diesem Jahre eine Forschungsreise nach St. Domingo gemacht und mir von seiner reichen Ausbeute das Neue zum Beschreiben und vieles Schöne für meine eigne Sammlung freundlich zugesandt. Ich kann es mir nicht versagen, einen Theil des die Sendung begleitenden Berichtes mit den eignen Worten des Hrn. Hj. meiner Aufzählung der gesammelten Gegenstände voranzuschicken.

Der Brief ist vom 8. Juni 1858 von St. Thomas datirt und ich hebe daraus folgende Notizen von allgemeinerem Interesse hervor:

„Da ich glaube, dass eine kurze Beschreibung der Lokalitäten desjenigen Theiles der Insel St. Domingo, welchen ich besuchte, von Nutzen sein kann im Falle ein Anderer eine Reise nach dieser Insel unternehmen sollte, und um ihm die Mühe zu ersparen, noehmals dieselbe Gegend nach Landschnecken zu durchforschen, erlaube ich mir folgende Erläuterungen zu geben.“

„Meine Zeit auf St. Domingo war nur auf 3 Monate beschränkt, und um etwas Gründliches zu leisten, zog ich es vor, einen Distrikt genau zu durchforschen, anstatt oberflächlich einen grössern Theil der Insel zu durchheilen. Im letztern Falle würde ich vielleicht eine weit grössere Mannfaltigkeit erlangt haben, als es so der Fall ist, aber nun bleibt mir wenigstens die Befriedigung zu glauben, dass in den von mir untersuchten Gegenden nur noch sehr wenig

für diesen Theil der Wissenschaft Neues zu finden sein wird.“

„Der Distrikt, welchen ich für meine Forschungen wählte und zugleich der einzige, welcher wegen politischer Störungen in dieser Zeit für den Besuch von Fremden zugänglich war, war der nördliche Theil, welcher mit dem allgemeinen Namen Cibao bezeichnet wird, und ich schiffte mich deshalb zu St. Thomas nach Puerto Plata, dem Haupthafen der Nordküste, ein, wo ich Anfangs Februar d. J. anlangte.“

„Die Republik St. Domingo wird in der Mitte von einer beträchtlichen Gebirgskette durchzogen, genannt „La Sierra de Cibao“, welche sich vom Haitischen Gebiete an von West nach Ost durch die ganze Republik bis zur Bai von Samaná erstreckt und so die Gegend in 2 Theile theilt, von welchen der nördliche von Samana bis zur Bai von Manzanilla als Cibao bezeichnet wird. Nördlich von diesem Gebirge liegt eine andere mächtige Bergreihe, genannt „La Sierra de Monte Cristi“ welche sich von dem alten Cap Français nach der Bai von Manzanilla streckt und dort mit dem weit sichtbaren und berühmten Tafelberge endigt, welchen Columbus „La Granja“ nannte \*). Zwischen diesen beiden Gebirgsketten dehnt sich eine weite, höchst fruchtbare und reizende Ebene, welche von 2 grossen Flüssen, dem Yuna und dem Yaque bewässert wird, von denen der erstere seine Gewässer in die Bai von Samaná, der andere in die von Manzanilla ergiesst. Unzählige Flüsschen entspringen in den umgebenden Bergen und vereini-

---

\*) Ich erinnere mich noch lebhaft des Eindruckes, den der Anblick dieses herrlichen Berges bei meiner Reise nach Cuba auf mich und meine Reisegefährten machte. Es war ausser Cap Cabron und einigen andern in der Ferne gesehenen Bergen von Haiti das erste Land, was wir nach 52tägiger Seereise erblickten und so nahe daran kamen, dass wir die Vegetation deutlich erkennen konnten! Wie gern wären wir damals gelandet!  
(Pfr.)

gen ihre Wellen mit denen der beiden genannten Hauptflüsse.“

„Ausser den beiden genannten Bergketten ist noch eine dritte von geringerer Wichtigkeit vorhanden, welche La Sierra del Puerto heisst und von Ysabella der Küste entlang nach Puerto Plata läuft und unweit dieses Ortes mit dem 2400' hohen Berge Ysabel de Torre endigt.“

„Die Sierra de Cibao besteht hauptsächlich aus primären und sekundären Formationen und alle dort entspringenden Flüsse führen Gold in ausserordentlicher Quantität, meist in Form von Staub den Alluvien beigemischt, aber auch häufig als Klumpen unter den quarzigen Felsblöcken, welche überall in Menge sich finden. Die ganze Sierra, von welcher einige „Picos“ sich bis 6000' über die Meeresfläche erheben, ist mit Nadelwäldungen (*Pinus occidentalis*) bedeckt, hat einen verhältnissmässig unfruchtbaren Boden und ist natürlich arm an Landschnecken.“

„Die Sierras de Monte Cristi und del Puerto bestehen aus einer an fossilen Muscheln reichen tertiären Kalksteinformation, und zeigen die üppigste Vegetation, daher sind hier Landschnecken gemeiner und leichter zu finden.“

„Meine hauptsächlichsten Excursionen waren: von Puerto Plata zum Flusse Jamao und Alt Cap Francais — von ebenda über Sierra del Puerto und Monte Cristi zur Stadt Santiago, der neuen Hauptstadt — die Umgebung von Santiago und den Fluss aufwärts nach Angostura — von Santiago nach Santo Cerro, nach La Moca, La Vega, — von Santiago zur Sierra de Cibao und Las Matas — von Santiago zu dem Berge Diego Campos, 4000' hoch, welcher genau genommen zu der Monte Cristi-Kette gehört, aber weil er etwas isolirt liegt, einen besondern Namen erhalten hat — von Santiago nach Pontón und von da zu allen hohen Punkten der Sierra Monte Cristi in ihrer ganzen Ausdehnung — von Pontón den Rio Amina und Suí

aufwärts und von Santiago auf der Strasse von „Palo quemado“ nach Osten zurück nach Puerto Plata.“

„Der Hafen von Puerto Plata war gerade blockirt durch das Geschwader des Herrn Baez, und die Stadt wurde während meines Aufenthalts, doch ohne irgend erheblichen Schaden, bombardirt. Es gelang mir, dem Blockade-Geschwader zu entkommen und ich kam nach Turks Island, in der Absicht, von dort nach St. Thomas überzufahren. Ich fand daselbst 9 verschiedene Arten von Schnecken, welche wie ich glaube, Alles sein werden, was dort zu finden ist. Grand Cay, Grand Turk oder Turks Island ist ungefähr 100 engl. Meilen nördlich von Puerto Plata gelegen; es ist eine höchst trockne und unfruchtbare Insel, wo nur Salz producirt wird — und ich war einigermassen überrascht, Landschnecken dort in Menge zu finden, vorzüglich *Helix Gallopavonis* und eine grosse Pupa, welche auf der ganzen Insel mit Ausnahme der Nordseite in grosser Anzahl vorkommen.“

„Zum Schlusse füge ich noch hinzu, als Anlockung für künftige Reisende, dass die Insel eine der schönsten innerhalb der Wendekreise ist, fruchtbar über alle Beschreibung, wundervoll malerisch in ihren Scenerien, interessant durch die Erinnerungen, welche sich an das Andenken des grossen Entdeckers der neuen Welt anknüpfen, und mit einer Bevölkerung, in deren geringerer Klasse insbesondere sich jene eigenthümliche offene Gastfreundlichkeit findet, welche die spanische Race in Amerika bezeichnet.“

(Hj.)

Die eingesandten Konchylien sind folgende:

1. *Choanopoma solutum* Richard.

„Unter grossen Steinen einer bewaldeten Ebene in der Nähe des Flusses Jamao, selten.“ Ein sehr werthvoller Fund, insofern dadurch nicht allein die durch Verwechselung mit einer früher von mir für *Cycl. distinctum* ge-

haltenen, später von Shuttleworth als *Cycl. floccosum* unterschiedenen und festgestellten Art (vgl. *Shuttl.* in Journ. Conch. V. p. 21 und *Pfr.* Mon. Pneum. Suppl. p. 21) veranlasste Unsicherheit der Species, deren Typus in der Cumingschen Sammlung sich verloren zu haben scheint, beseitigt ist -- sondern auch mehre mit ächtem Choanopoma-Deckel versehene Exemplare die von mir früher nach Analogie dem *Cycl. solutum* angewiesene Stellung im Systeme vollständig bestätigen. Der Deckel ist weiss, ziemlich tief eingesenkt und besteht aus  $3\frac{1}{2}$  Windungen mit hoch erhobenen Rändern und einem kleinen hornartigen Nucleus.

## 2. Choanopoma Wilhelmi Pfr.

T. late umbilicata, turbinato-depressa, solidula, liris spiralibus et costulis radiantibus saepe undulatis elathratula, haud nitens, violacea et fulvo variegata; spira turbinata, acutiuscula; sutura anguste canaliculata, serrulata; anfr. 5 subangulati, celeriter accrescentes; apertura obliqua, circularis; perist. duplex: internum vix prominens, externum campanulato-dilatatum, intus concentrice striatum et castaneo-radiatum, anfr. contiguo breviter adnatum. — Operc. album, arctispirum, marginibus anfr. acute elevatis. — Diam. maj. 10, min.  $8\frac{1}{3}$ , alt. 5 mill. Ap. diam. 3 mill.

β. T. Minore, pallida, liris 5 carinaeformibus distinctis. Habitat in insula Haiti.

Diese dem *Ch. Adolphi* verwandte Art wurde unter Steinen an feuchten Stellen bei Puerto Plata gesammelt.

## 3. Choanopoma Rosaliae Pfr.

T. late umbilicata, turbinato-depressa, tenuis, spiraliter sublirata, striis radiantibus confertissimis et costis lamellaribus acute dentatis munita, subpellucida, fulvido-albescens, castaneo magis minusve distincte fasciata; spira turbinata, in apicem acutiusculum elevatum producta; sutura denticulata; anfr. 5 subangulati, celeriter accrescentes; apertura vix obliqua, circularis; perist. duplex: internum vix pro-



minulum, externum rectangule patens, concentrice lamellatum, undulatum et castaneo-radiatum. — Operc. album, concavum, anfract. latis, marginibus parum elevatis. — Diam. maj.  $9\frac{1}{3}$ , min.  $7\frac{2}{3}$ , alt. 6 mill. Ap. diam. 3 mill.

Habitat in insula Haiti.

Diese zierliche Art, welche lebhaft an das liebliche cubanische *Ch. Pretrei* erinnert, wurde an Kalkfelsen an hohen feuchten Plätzen des Berges Diego Campos gesammelt.

#### 4. *Choanopoma Puertoplatense* Pfr.

T. subperforata, oblongo-turrita, solidula, distincte lirata, costis compressis confertis, hinc inde (plerumque geminatim) majoribus, lamellaribus sculpta, opaca, sordide albida, rufulo variegata; spira convexo-turrita, late truncata; sutura irregulariter denticulata; anfr. superst. 4 angulato-rotundati, ultimus breviter solutus, basi profunde sulcatus; apertura vix obliqua, subcircularis; perist. duplex: internum vix prominens, externum patens, concentrice striatum, castaneo-maculatum, lateribus basali et sinistro undulato-dentatum. — Operc. album, marginibus anfr. acute elevatis. — Long.  $10\frac{1}{2}$ , diam. 5 mill. Ap. diam.  $2\frac{3}{4}$  mill.

Habitat in insula Haiti.

An feuchten Stellen um Baumwurzeln und unter Steinen bei Puerto Plata gesammelt, selten.

#### 5. *Cyclostomus Aminensis* Pfr.

T. subperforata, ovato-turrita, solida, liris spiralibus striisque confertissimis illas superantibus decussata, opaca, rubello-vel lutescenti-grisea; spira subregulariter turrita, late truncata; sutura dense albo-denticulata; anfr. superst. 4— $4\frac{1}{2}$  modice convexi, ultimus longe solutus, dorso carina antice abrupte squamosa munitus, basi plerumque acutius liratus; apertura verticalis, ovalis; perist. duplex: internum breviter porrectum, externum breviter expansum, subcrenulatum, latere supero sinistro interruptum. — Operc. calcareum, convexum, anfr. 3 ad marginem striatis, nucleo

haud valde excentrico. — Long. 13, diam.  $6\frac{2}{3}$  mill. Ap.  $4\frac{1}{3}$  mill. longa,  $3\frac{2}{3}$  lata.

Habitat in collibus prope Rio Amina, insulae Haiti.

Herr Hjalmarson fand diese Art „unter grossen Steinen, welche die Abhänge der konischen Hügel bei Rio Amina bilden“ in Gesellschaft der folgenden und schreibt mir, dass er beide Formen nur für männliche und weibliche Individuen einer Art halte, da er sie in Begattung getroffen habe. Nach allen bisherigen Erfahrungen scheint dies jedoch unmöglich angenommen werden zu können; denn wenn auch schon bei mehreren westindischen Cyclostomaceen erhebliche Schalenunterschiede beider Geschlechter beobachtet worden sind, so kann sich dies doch nicht auf die Substanz und gänzlich verschiedene Spirale des Deckels erstrecken und jene Begattung mag wohl eine Abnormität gewesen sein. Für die Gegner der nach den Deckeln errichteten Cyclostomaceengattungen wird diese Beobachtung ein willkommener Anhaltspunkt sein; freilich müsste man dann dem Deckel sogar seinen Werth als spezifisches Merkmal entziehen und lieber alle Deckel gleich wegwerfen, um nicht durch sie irregeleitet zu werden.

#### 6. *Chondropoma adulterinum* Pfr.

T. subperforata, ovato-turrita, solidula, liris spiralibus et plicis longitudinalibus subregulariter granulato-decussata, fulvido-albida, maculis seriatis rufis picta; spira convexiusculo-turrita, sublata truncata; sutura dense denticulata; anfr. superst. 4 convexiusculi, ultimus longe solutus, dorso carina antice quasi in rostrum desinente munitus; apertura verticalis, subangulato-ovalis; perist. duplex: internum rectum, prominens, externum breviter patens, subcrenulatum. — Operc. planum, cartilagineum, nucleo fere laterali. — Long.  $14\frac{1}{2}$ , diam.  $6\frac{1}{2}$  mill. Ap.  $4\frac{1}{2}$  mill. longa,  $3\frac{2}{3}$  lata.

Habitat cum antecedente.

An einem jungen Exemplare sehe ich, dass die später abgestossene Spitze von ungefähr  $2\frac{1}{2}$  Umgängen ziemlich

stumpf endigt. An Identität mit der vorigen kann man bei der verschiedenen Textur der Schale, constanten Färbung, gänzlich verschiedenen Sculptur, Mündungsform und Deckel trotz der übrigen ähnlichen Charaktere und der beobachteten Begattung doch nicht glauben.

7. *Chondropoma litturatum* Pfr.

Mon. Pneum. p. 281.

Lebt einsam an Kalkfelsen haftend auf der Höhe der Sierra Monte Cristi.

Die gesammelten Exemplare sind zum Theil grösser als die bisher bekannten und trunkirt (dabei doch noch 20—21 Millim. lang). Die Färbung spielt bis in ein dunkles Braunviolett, auf dem kaum noch Zeichnung zu bemerken ist.

8. *Chondropoma Petitianum* Pfr.

Mon. Pneum. p. 291.

An Baumstämmen paarweise lebend in allen Gegenden des Cibao; hängen sich, wie viele andere westindische Cyclostomaceen, in der Ruhe an einem weissen Faden auf.

Die übersandten Exemplare entsprechen ganz den bisher bekannten Spielarten.

9. *Chondropoma Caricae* Pfr.

T. subperforata, oblongo-turrita, solidula, lineis elevatis spiralibus et longitudinalibus subaequaliter granulato-decussata, pallide fusea, punctis rufis et strigis albidis variegata; spira regulariter attenuata, truncata; sutura irregulariter et distanter crenulata; anfr. superst. 5 convexi, ultimus non solutus; apertura verticalis, subangulato-ovalis; perist. duplex: internum vix prominens, externum superne productum, latere dextro breviter patens, sinistro obsoletum. — Opere. planum, cartilagineum. — Long.  $13\frac{1}{2}$ , diam. 6 mill. Ap. 4 mill. longa,  $3\frac{1}{4}$  lata.

Habitat prope Santiago insulae Haiti.

Unter abgefallenem Laub an den Wurzeln von *Carica Papaya*, meist paarweise lebend.



10. *Chondropoma Hjalmarsoni* Pfr.

T. subperforata, oblonga, pupaeformis, tenuiuscula, liris vix elevatis subdistantibus, striisque confertissimis longitudinalibus decussatula, vix nitidula, corneo-albida, plerumque punctis rufis, longitudinaliter vel transverse seriatis picta; spira ovato-turrita, breviter truncata; sutura subsimplex; anfr. superst.  $3\frac{1}{2}$ —4 convexiusculi, ultimus vix solutus, antice subascendens, saepe antice sordide violacescens; apertura verticalis, angulato-ovalis, intus carnea, nitida; perist. undique breviter expansum, superne angulatim productum. — Operc. planum, cartilagineum, nucleo valde excentrico. — Long.  $15\frac{1}{2}$ , diam. 8 mill. Ap.  $6\frac{2}{3}$  mill. longa,  $4\frac{3}{4}$  lata. (Specimina occurrunt adulta multo minora.)

Habitat Turks Island.

Unter grossen Kalksteinen im nördlichen Theile von Grand-Cay.

Dies ist wieder eine Art, bei welcher man an das noch unklare *C. semilabre* Lam. denken kann, wenigstens kann Sowerbys Abbildung (Thes. f. 60) nach den Worten *anfr. tenuissime decussatis* zu urtheilen, vielleicht hierher gehören. Lamarck's Diagnose, die aber nur die Unterschiede von den vorher beschriebenen Arten angiebt, widerspricht nicht geradezu, doch passt das Maass von  $10\frac{1}{2}$  nicht, da unter den 14 mir vorliegenden Exemplaren kaum eins um  $\frac{1}{2}$  Millim. die oben angegebene Länge überschreitet. Dass die Abbildung des angeblich Lamarck'schen Original-exemplares in Delessert's Werke durchaus nicht entscheidend ist, ist schon öfters bemerkt worden; zu jener Zeit war Lamarck's Sammlung schon mit fremden Zuthaten vermischt und überhaupt sind gerade die Cyclostomen in jenem Werke so wenig charakteristisch gezeichnet, dass selbst die unzweifelhaften Arten nicht immer leicht zu erkennen sind.

11. *Chondropoma biforme* Pfr.

T. vix subperforata, ovato- vel oblongo-turrita, soli-

dula, liris filiformibus subdistantibus et striis capillaceis confertissimis decussata, opaca, sordide violacea vel albida, interdum fusco-violaceo late fasciata; spira convexiuscula, sublate truncata; sutura irregulariter dentata; anfr. superst. 4 convexiusculi, ultimus non solutus; apertura subverticalis, angulato-ovalis, intus fusca, nitida; perist. subinerasatum, vix expansiusculum, latere sinistro late adnatum, perforationem fere occultans. — Operc. cartilagineum, planum. — Long. 12, diam.  $5\frac{1}{2}$  mill. Ap. 4 mill. longa, 3 lata.

β. Minor, gracilior, long.  $9\frac{1}{2}$ , diam. 4 mill.

Habitat Turks Island.

Diese im nördlichen und östlichen Theile von Grand-Cay gemeine Schnecke ist dem auf Cuba und in Florida lebenden *Ch. dentatum* Say sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber von allen Varietäten desselben constant durch Sculptur und den breit angewachsenen, den Nabel deckenden linken Mundsäum.

## 12. *Helicina malleata* Pfr.

T. subglobosa, solidula, malleato-rugosa, fusco-olivacea, stramineo minute variegata; spira parvula, convexa, mucronulata; sutura levis; anfr.  $5\frac{1}{2}$ , superi convexiusculi, ultimus inflatus; columella arcuata, plana, basi in nodulum desinens, retrorsum callum emittens crassiusculum, nitidum, coerulescentem; apertura obliqua, semiovalis, fundo purpurascens; perist. album, breviter expansum. — Operculum subgranulatum, chalybeo-margaritaceum. — Diam. maj. 16— $16\frac{1}{2}$ , min. 14, alt.  $12\frac{1}{2}$  mill.

Habitat in insula Haiti.

Von dieser mit *H. globosa* nahe verwandten Art habe ich nur 2 frische Exemplare gesehen, welche zwischen den Wurzeln eines kleinen Baumes aus der Familie der Jasmineen am Fuss der Sierra Monte Cristi bei Pontón gefunden wurden. Wahrscheinlich gehören zu derselben auch einige bei Puerto Plata am Strande gefundene grössere

Exemplare, die aber sehr verrieben sind und einigermaßen an *H. Cumingiana*, deren Vaterland noch unbekannt ist, erinnern.

13. *Helicina rufa* Pfr.

Mon. Pneum. Suppl. p. 205. Vereinzelt auf abgefallenen Blättern der Manada-Palme auf dem Gipfel des Diego Campos.

Die Schnecke ist im frischen Zustande, besonders ehe sie ausgewachsen ist, mit 2 Reihen schwarzer Haare besetzt.

14. *Helicina versicolor* Pfr.

Nur eine einzige leere aber wohlerhaltene Schale auf Diego Campos gefunden.

15. *Helicina pygmaea* Pot. et Mich.?

Auf einer Manado-Palme auf Diego Campos fand Herr Hj. 2 Exemplare einer kleinen *Helicina*, welche in Gestalt und Mündungsform ganz der Abbildung der *H. pygmaea* (als deren Vaterland ebenfalls St. Domingo angegeben wird) gleicht, aber, obgleich völlig ausgewachsen, nur 4 Mill. im Durchmesser und  $3\frac{3}{4}$  hoch ist. Sie ist bernsteinfarbig und durchsichtig und auch mit scharfer Lupe kann ich keine Quersfurchen entdecken (der Deckel ist dünn, fast kirschroth), doch wage ich bis zu weiterer Beobachtung nicht sie als neu zu beschreiben und sie mag einstweilen fraglich als *H. pygmaea* gelten.

16. *Helicina rugosa* Pfr. var.

Unter verwitterten Vegetabilien an verschiedenen Stellen des Cibaogebirges wurde eine *Helicina* gesammelt, die sich nur durch etwas beträchtlichere Grösse und stärker entwickelten Zahn des untern Mündungsrandes von der cubanischen *H. rugosa* unterscheiden lässt und daher wohl als Varietät derselben betrachtet werden muss.

17. *Helicina candida* Pfr.

*T. turbinata*, *solida*, *sublaevigata* (*rarius striis spiralis nonnullis obsoletis signata*), *candida*; *spira conoidea*, *vertice papillari*; *anfr. 5 convexiusculi*, *ultimus antice*

leviter descendens et subconstrictus; apertura diagonalis, fere semicircularis, intus ignea; columella brevissima, aurantiaca, callum emittens circumscriptum, album, nitidum; perist. simplex, rectum. — Diam. maj. 5, min.  $4\frac{1}{3}$ , alt.  $3\frac{2}{3}$  mill.

Habitat Turks Island.

An Felsen im nördlichen Theile der Insel.

18. *Trochatella elegantula* Pfr.

Häufig an Kalkfelsen höherer Berge, z. B. bei Las Matas der Sierra Cibao und auf den Höhen der Sierra de Monte Cristi.

19. *Vitrina* . . . ?

Ein einziges unvollkommenes Exemplar einer glashellen *Vitrina* auf den Blättern der Manada-Palme auf dem Gipfel des Diego Campos gefunden, welches ich nicht zu beschreiben wage.

20. *Simpulopsis Dominicensis* Pfr.

*T. conico-globosa*, tenuissima, laevigata, pellucida, pallidissime straminea; spira parvula, papillaris; anfr. 3 rapide accrescentes, ultimus ventrosus; apertura diagonalis, lunato-rotundata; perist. simplex, rectum, margine columellari levissime arcuato, filari. — Diam. maj. 6, min.  $4\frac{2}{3}$ , alt. 3 mill.

Diese mit der ebengenannten *Vitrina* in mehreren Exemplaren gefundene Schnecke habe ich gewagt, wegen ihres Habitus als *Simpulopsis* zu beschreiben, obgleich ich über das Thier keine Notiz finde. Vielleicht ist sie noch nicht ausgewachsen, doch ist sie unbeschädigt und es wäre daher Schade gewesen, sie bei der interessanten Sendung mit Stillschweigen zu übergehen, namentlich da erst neuerlich die Gattung *Simpulopsis* als Bereicherung der westindischen Fauna aufgetreten ist.

21. *Succinea Dominicensis* Pfr.

Nur todt bei Grasstauden auf den trocknen Sandebenen am Flusse Yaque bei Pontón gefunden.

22. *Helix undulata* Fér.

An den Wurzeln von *Bromelia pinguin* (an keiner andern Pflanze) in der Nähe von Santiago gefunden, wie es scheint nur Férussac's grosse Varietät.

23. *Helix Dominicensis* Pfr.

Im Innern hohler Bäume auf den Ebenen von Jamao, dort, wie es scheint, sehr spärlich vorkommend.

24. *Helix angustata* Fér.

Unter abgefallenen Blättern des Mahagoni-Baumes in den Wäldern des Jamao.

25. *Helix Carocolla* Linn.

Ich habe nur die Varietät gesehen, welche Shuttleworth unter dem Namen *Hel. insititia* (Diagn. Nr. 6. S. 133) als Art unterscheidet, kann aber die Gründe nicht anerkennen, weshalb er sie trennt, da 1) der Kiel an den oberen Umgängen oft eben so deutlich die Naht berandet, als bei den typischen Exemplaren von Portorico und Vieque, und da ich 2) bei keinem der letzteren eine Granulation im Innern der Mündung bemerken kann, wie sie nur bei der von Sallé auf Haiti gesammelten und mir zugesandten Form vorkommt, welche ich als *H. sarcocheila Mörch* beschrieben habe, da sie mit der Abbildung dieser Art vollkommen übereinstimmte. (Vgl. Zeitschr. f. Malak. 1852. S. 129—133.) Herr Hjalmarson sammelte sie unter umgestürzten und verwitterten Baumstämmen bei Jamao. Ein unter ähnlichen Umständen bei Santiago gefundenes (einzelnes) Ex. bildet den Uebergang zwischen der var. *insititia* und der typischen Form.

26. *Helix indentata* Say.

Meine Augen und Lupen reichen nicht hin, um einen Unterschied zwischen den „unter abgestorbenem Laub an Felsen auf der Höhe der Sierra Monte Cristi“ gesammelten Exemplaren und meinen amerikanischen der *H. indentata* aufzufinden. Doch ist der Fall nicht unerhört, da



schon einige Arten derselben Gruppe sowohl auf dem Festlande als den Inseln gefunden worden sind.

27. *Helix Gundlachi* Pfr.

Auf der Sierra Monte Cristi in abgefallenem Laube gefunden. Die Ex. sind grösser und höher als die von Cuba, St. Thomas und St. Croix, doch als Art nicht zu trennen.

28. *Helix vortex* Pfr.

Im Laub an feuchten Stellen des Cibao. Diese weit verbreitete Schnecke besitze ich nunmehr aus Nordamerika, Cuba, Bermuda, Haiti, St. Croix, St. Thomas und Water-Island, überall übereinstimmend.

29. *Helix Boothiana* Pfr.

Auf verwitterten Pflanzenresten bei Puerto Plata. Auch gesellig mit der vorigen. Diese Art hatte ich auch schon früher aus Haiti.

30. *Helix desiderata* Pfr.

*T. perforata*, turbinato-depressa, tenuis, striatula, albida (an viva cornea vel hyalina?); spira conoidea, apice acutiusculo; sutura profunda; anfr. 6 convexi, subaequales, ultimus humerosus, multo altior quam latus, non descendens, basi convexus; apertura parum obliqua, anguste lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus remotis, columellari ad insertionem reflexiusculo. — Diam. maj.  $4\frac{1}{3}$ , min. 4, alt.  $2\frac{2}{3}$  mill.

Hab. in insula Haiti.

Auf Sierra Monte Cristi und Cibao leider nur in leeren Exemplaren gefunden, an denen von der ursprünglichen Farbe nichts zu erkennen ist.

31. *Helix indistincta* Fér.

Bei Santiago mehrfach gefunden.

32. *Helix Hjalmarsoni* Pfr.

*T. imperforata*, globoso-depressa, tenuissima, eleganter et conferte plicata, haud nitens, subunicolor cinnamomea; spira brevis, vertice obtusulo; anfr. 4 convexi, celeriter

acrescentes, ultimus ventrosus, antice deflexus et subconstrictus; apertura obliqua, rotundato-lunaris, intus aequaliter plicata, margaritacea; perist. breviter expansum, intus rufulo-sublabiatum, margine columellari superne dilatato, adnato. — Diam. maj. 12, min. 10, alt.  $7\frac{3}{4}$  mill.

Hab. in insula Haiti.

Auf Sierra Monte Cristi und Diego Campos an verwitterten Palmblättern gefunden. — Eine höchst zierliche, mit keiner bekannten Gruppe nahe verwandte Schnecke.

33. *Helix leucorhapha* Pfr.

An verwitterten Baumstümpfen auf Sierra del Puerto und Monte Cristi.

34. *Helix pubescens* Pfr.

An feuchten vermoderten Baumstümpfen an verschiedenen Stellen des Cibao.

35. *Helix monodonta* Lea.

In grosser Manchfaltigkeit der Grösse und Färbung — einfarbig isabellröthlich, gelblich oder weiss mit braunen oder grauen, schmalen oder breiten, zusammenhängenden oder unterbrochenen Binden — an verschiedenen Gesträuchen überall im Cibao, gemein.

36. *Helix acuminata* Pfr.

Einige wenige leere und etwas beschädigte Schalen wurden auf Diego Campos gefunden. Diejenigen, welche ich gesehen habe, gehören einer fast einfarbigen blass schwefelgelben Varietät mit einer einzigen weisslichen Binde und zerstreuten durchsichtigen Punkten an.

37. *Helix Justi* Pfr.

T. (junior aperte, adulta) obtecte perforata, depressa, solida, striatula, nitidissima, fulvo-carnea; spira convexiuscula, vertice minuto; sutura impressa; anfr. 5 convexiusculi, regulariter acrescentes, ultimus subdepressus, antice leviter descendens, basi medio excavatus; apertura perobliqua, lunato-ovalis, intus roseo-margaritacea; perist. subrectum, margine basali pallide roseo, incrassato, versus

insertionem dilatato. — Diam. maj.  $21\frac{1}{2}$ , min. 18, alt.  $10\frac{1}{2}$  mill.

Hab. in insula Haiti.

Nur wenige Exemplare dieser merkwürdigen Form, welche ich auch nirgends recht anzureihen weiss, wurden an hohen Stellen auf den Bergen bei Angostura arriba gefunden.

### 38. *Helix disculus* Desh.

Herr Deshayes hat bekanntlich die Schnecke dieses Namens nach einem einzigen Exemplar unbekannter Herkunft beschrieben und die Art ist bisher in den übrigen Sammlungen unbekannt geblieben. Nun endlich finde ich unter den von Hrn. Hjalmarson theils „unter grossen Steinen auf einer Ebene beim Dorfe Sui am Rio Amina“, theils auf Turk's Island gesammelten Schnecken eine Reihe von Formen, deren eines Extrem sich eng an die Abbildung der *Helix disculus* anschliesst, während die meisten Ex. in mehren Punkten von derselben abweichen. Bei allen ist der innere Zahn genau so wie auf der Abbildung, die Erhebung des Gewindes ist aber sehr veränderlich, bei einigen deutlich convex, bei anderen fast platt; bei einigen sind die Mundränder gerade so verbunden, wie auf der Abbildung, bei den vollkommen ausgewachsenen aber erhebt sich der verbindende Callus zu einem erhobenen Plättchen, so dass ein *peristoma continuum liberum* vorhanden ist. Bei keinem meiner Exemplare ist aber der rechte Mundrand so stark ungebogen, als an dem abgebildeten. Doch kann ich nicht im Geringsten bezweifeln, dass es dieselbe Art ist. Da zufällig einige Exemplare noch leben und eben vor mir umherkriechen, so kann ich noch hinzufügen, dass das Thier einfach gelbgrau ist und dass schwarze Flecken des Mantels durch das Gehäuse sichtbar sind.

### 39. *Helix gallopavonis* Valenc.

Gemein in allen Gegenden des Grand-Cay, meist an den Blättern von *Phyllanthus falcatus* lebend.

Bisher war mir nur die bunte Var., die ich ursprünglich aus dem Pariser Museum und dann von Hrn. Consul Gruner „von Turks Island“ erhielt und Mon. Helic. I. p. 239 beschrieb, bekannt. Eine grosse Menge von Spielarten, die H. Hjalmarson mir freundlich mittheilte — theils wie der Typus, theils gelb, fleischfarbig, braun, mit höchst manchfaltiger Zeichnung — macht mich zweifelhaft über das Verhältniss dieser Art zu *H. varians* Menke, *H. polychroa* Binn. und dadurch sogar zu *H. Troscheli*, indem nämlich auf den beiden Binneyschen Tafeln einige Figuren so aussehen, als wären sie nach der typischen *varians* gezeichnet, andere als ob ihnen meine Ex. von *gallopavonis*, und bei einigen (namentlich Taf. 46 rechts und links) Ex. von *Troscheli* aus meiner Sammlung zum Muster gedient hätten. Vorläufig will ich diese Frage hier nur anregen, da vielseitiges Material dazu gehört, um sie gründlich zu erledigen. Doch wird *H. Troscheli* in jedem Falle als gute Art erhalten werden müssen.

#### 40. *Bulimus Dominicanus* Reeve.

An den Wurzeln des Campeche-Baumes in der Nähe der Stadt Santiago gesammelt. Scheint in der Zeichnung nur sehr wenig zu variiren.

#### 41. *Bulimus Caraccasensis* Reeve.

An abgefallenem Laube in der Nähe der Stadt Puerto Plata.

Die Exemplare sind nicht von kleinen authentischen Exemplaren aus Venezuela zu unterscheiden.

#### 42. *Bulimus Santanensis* Pfr.

T. subimperfurata, turrata, tenuis, vix striatula, epidermide olivaceo-lutescente induta; spira regulariter attenuata, apice acuta; sutura obsolete crenulata; anfr. 9 convexi, ultimus  $\frac{2}{7}$  longitudinis subaequans, rotundatus; columella stricta; apertura subverticalis, truncato-ovalis; perist. simplex, rectum, margine columellari vix reflexiusculo. — Long. 11, diam.  $3\frac{3}{4}$  mill. Ap. 3 mill. longa, 2 lata.

Habitat in insula Haiti.

Nur ein Exemplar wurde an einem Felsen des Pico de Santana an der Sierra Monte Cristi gefunden.

43. *Bulimus rectus* Pfr.

*T. imperforata*, subulata, tenuiuscula, conferte subarcuatim plicatula, nitidula, cerea; spira regulariter attenuata, apice acuta; sutura impressa; anfr. 7 planiusculi, ultimus  $\frac{1}{4}$  longitudinis subaequans, basi rotundatus; columella superne levissime plicata; apertura subverticalis, oblonga; perist. simplex, rectum, marginibus subparallelis, columellari subcalloso. — Long. 5, diam.  $1\frac{1}{2}$  mill. Ap.  $1\frac{1}{4}$  mill. longa, vix  $\frac{2}{3}$  lata.

Hab. Sierra Monte Cristi insulae Haiti.

44. *Bulimus cyrtopleurus* Pfr.

An dem kurzen Gras, was spärlich an einigen sehr sonnigen Hügeln von tertiärer Pecten-Formation wächst, in der Nähe des Rio Amina.

45. *Bulimus Hermannii* Pfr.

An Kalkfelsen in hohen Gegenden der Sierra de Cibao bei „Las Matas.“

46. *Bulimus Gundlachi* Pfr.

Ebenso vorkommend wie Nr. 44. Ganz gleich den cubanischen Exemplaren.

47. *Bulimus Guildingi* Pfr. var.

An Baumstämmen bei Puerto Plata und Jamao, schon in Mon. Helic. III. p. 363 erwähnt.

48. *Bulimus Gossei* Pfr.

Diese weit verbreitete Art wurde auch auf den trockenen sandigen Ebenen des Yaque-Thales an Grasstauden und an Felsen des nördlichen Theiles von Turks Island gefunden.

49. *Spiraxis Dunkeri* Pfr.

Gemein im ganzen Cibao, meist paarweise lebend, unter verwittertem Laub und sich an Baumwurzeln eingrabend.



50. *Oleacina oleacea* Fér.

Gemein im Cibao, nicht so gross und heller gefärbt als die Cubaner Exemplare, aber in allen wesentlichen Merkmalen denselben gleich.

51. *Oleacina terebraeformis* Shuttl.

Von Sierra Monte Cristi. Ganz gleich den Exemplaren von Portorico, welche ich Hrn. Shuttleworth verdanke.

52. *Achatina* . . . . ?

Eine auf Sierra Monte Cristi gefundene *Achatina* aus der Gruppe der *octona* wage ich noch nicht zu bestimmen, da sie nicht ganz vollendet zu sein scheint.

53. *Achatina virginea* L.

„Lebt an den Zweigen von *Haematoxylon Campechianum*, aus deren Färbestoff sie höchst wahrscheinlich die schönen Farben des Gehäuses gewinnt. Das Epiphragma, womit die Mündung während der Winterruhe geschlossen wird, ist von grüner Farbe, wie auch die Absonderungen des Mantels im Allgemeinen. Sie wohnt in der Nähe der Stadt Santiago in dem Thale zwischen den Bergen Cibao und Monte Cristi, der einzigen Gegend, wo ich sowohl diese Schnecke als den Campeche-Baum in grosser Menge fand.“ (Hj.)

54. *Balea Dominicana* Pfr.

Jetzt *Bul. hasta*. An feuchten Stellen an Kalkfelsen, auf dem Berge Diego Campos in einer Höhe von 4000'.

55. *Cylindrella Hjalmarsoni* Pfr.

T. vix rimata, cylindraco-subulata, vix vel non truncata, capillaceo-striatula, pellucida, roseo-albida; spira gracilis, sensim attenuata; sutura linearis, marginata; anfr. 18—22 planiusculi, ultimus fortius striatus, antrorsum mediocriter protractus, basi compresso-carinatus; apertura obliqua, subcircularis, basi canaliculata; perist. album, continuum, undique expansum et reflexiusculum. — Long. 18—20, diam. max.  $3\frac{1}{2}$  mill. Ap. oblique  $2\frac{2}{3}$  mill. longa.

Habitat „Sierra Monte Cristi“ insulae Haiti.

Der *C. planospira* Pfr. von Cuba sehr ähnlich, durch den scharfen, gekerbten Kiel des letzten Umganges leicht zu unterscheiden.

56. *Pupa pellucida* Pfr.?

Eine kleine Schnecke, welche sich wohl kaum von *P. pellucida* trennen lässt, wurde „an abgefallenem Laub bei Puerto Plata in der Nähe von Maimones“ gesammelt, so wie eine andere ähnliche Form „am North-Creek auf Turks Island.“

57. *Bulimus nitidulus* Pfr.

Mit der vorigen Form auf Turks Island gefunden. Ich bin zweifelhaft, ob die Art genügend von *Pupa fallax* Say verschieden ist. Die hier vorliegenden Ex. stimmen genau mit meinen ersten auf Cuba gesammelten überein.

58. *Pupa Mumia* Brug.

„An *Phyllanthus falcatus* und *Croton*-Arten überall auf Turks Island“ von wo ich sie auch schon früher durch Herrn Konsul Gruner erhalten hatte. Die Rippen sind sehr schwach, aber der braune Schlund der *Mumia* ist stets vorhanden.

59. *Limnaea Cubensis* Pfr.

Im Flusse Nivaja bei Santiago.

So wenig ich die manchfaltigen auf Cuba vorkommenden Formen spezifisch zu sondern wage, eben so wenig kann ich die grössere Haitische Form durch wesentliche Merkmale davon trennen.

60. *Melampus coffea* L.

An Rhizophoren im Flusse San Marcos bei Puerto Plata. Diese entweder im Trocknen oder in Brackwasser und Schlamm lebende Schnecke scheint durch ganz Westindien verbreitet zu sein und kommt auch an den Küsten von Mexico vor.

---

Es geht aus der obigen Aufzählung hervor, dass Herr Hjalmarson ganz andere Gegenden der Insel untersucht hat, als früher Herr Sallé, dem wir so viele schöne Neuigkeiten verdanken. Achtzehn Arten sind hier zum ersten Male beschrieben, mehrere verschollene Arten wieder aufgefunden, aber es fehlen sehr viele der von Sallé entdeckten schönen Arten, während eine Anzahl anderer von beiden thätigen Reisenden gesammelt worden sind, was auf eine grössere Verbreitung schliessen lässt. Wie wünschenswerth wäre es, namentlich für künftige Besucher von Haiti, wenn wir von den Salléschen Entdeckungen eben so genaue topographische Notizen besässen, als sie von Herrn Hjalmarson geliefert sind, und als wir demnächst von dem grössten Theile der Insel Cuba durch Poey und Gundlach besitzen werden.

---

### Erklärung der Abbildungen.

#### Tafel II.

- Fig. 1 - 3. *Choanopoma* *Wilhelmi* P.  
 — 4-6. — *Rosaliae* P.  
 — 7-8. — *Puertoplatense* P.  
 — 9-12. *Chondropoma* *Hjalmarsoni* P.  
 — 13-16. *Helicina* *candida* P.  
 — 17. — *pygmaea* Pot. et Mich.?

#### Tafel III.

- Fig. 1-3. *Helix* *Hjalmarsoni* P.  
 — 4-6. — *Justi* P.  
 — 7-10. — *desiderata* P.  
 — 11-13. — *Bulimus* *rectus* P.  
 — 14-15. — *Santanensis* P.  
 — 16-18. *Cylindrella* *Hjalmarsoni* P.
-

Malakoz. Bl. 1353.









# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hjalmarson J., Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Beiträge zur Fauna von Westindien. 135-155](#)